### **KAPITEL 2: CARPE NOCTEM! NACHT UND DUNKELHEIT**

### S. 45: A11

| Wortschatz einer Sprache                                      | Lexik      |
|---|------------|
| Funktion der Laute in einem Sprachsystem                      | Phonologie |
| Bedeutung bzw. Inhalt eines Wortes/Satzes                     | Semantik   |
| Lehre vom Bau eines Satzes                                    | Syntax     |
| Redekunst   | Rhetorik   |
| Art und Weise, etwas mündlich oder schriftlich zu formulieren | Stil       |

#### A12

Die hellen Strahlen des Morgens brachen durch die Fenster. Desgrais klopfte leise an die Türe des **Gemachs (Zimmers)** und erinnerte, dass es Zeit sei, Olivier Brusson **fortzuschaffen (wegzubringen)**, da, ohne Aufsehen zu erregen, das später nicht geschehen könne. Die Liebenden mussten sich trennen. –

Die dunklen Ahnungen, von denen der Scuderi Gemüt befangen (bedrückt) seit Brussons erstem Eintritt in ihr Haus, hatten sich nun zum Leben gestaltet auf furchtbare Weise. Den Sohn ihrer geliebten Anne sah sie schuldlos verstrickt auf eine Art, dass ihn vom schmachvollen (gemeinen) Tod zu retten kaum denkbar schien. Sie ehrte des Jünglings (Burschen) Heldensinn, der lieber schuldbeladen sterben, als ein Geheimnis verraten wollte, das seiner Madelon den Tod bringen musste. Im ganzen Reiche der Möglichkeit fand sie kein Mittel, den Ärmsten dem grausamen Gerichtshofe zu entreißen (wegzunehmen). Und doch stand es fest in ihrer Seele, dass sie kein Opfer scheuen müsse (alles tun), das himmelschreiende (große) Unrecht abzuwenden, das man zu begehen (tun) im Begriffe war. – Sie quälte sich ab mit allerlei Entwürfen und Plänen, die bis an das Abenteuerliche streiften und die sie ebenso schnell verwarf als auffasste (hatte). Immer mehr verschwand (ging weg) jeder Hoffnungsschimmer, so dass sie verzweifeln wollte. Aber Madelons unbedingtes, frommes kindliches Vertrauen, die Verklärung (Begeisterung), mit der sie von dem Geliebten sprach, der nun bald, freigesprochen von jeder Schuld, sie als Gattin (Ehefrau) umarmen werde, richtete die Scuderi in eben dem Grad wieder auf, als sie davon bis tief ins Herz gerührt (bewegt) wurde.

Um nun endlich etwas zu tun, schrieb die Scuderi an la Regnie einen langen Brief, worin (wo) sie ihm sagte, dass Olivier Brusson ihr auf die glaubwürdigste Weise seine völlige Unschuld an Cardillacs Tode dargetan habe (gesagt habe) und dass nur der heldenmütige Entschluss, ein Geheimnis in das Grab zu nehmen, dessen Enthüllung die Unschuld und Tugend selbst verderben (kaputtmachen) würde, ihn zurückhalte, dem Gericht ein Geständnis abzulegen, das ihn von dem entsetzlichen Verdacht, nicht allein dass er Cardillac ermordet, sondern dass er auch zur Bande verruchter Mörder (Mördergang) gehöre, befreien müsse. Alles, was glühender Eifer, was geistvolle Beredsamkeit vermag, hatte die Scuderi aufgeboten, la Regnies hartes Herz zu erweichen (Mitleid hervorzurufen). Nach wenigen Stunden antwortete la Regnie, wie es ihn herzlich freue, wenn Olivier Brusson sich bei seiner hohen, würdigen Gönnerin (tollen Helferin) gänzlich gerechtfertigt habe. Was Oliviers heldenmütigen (super) Entschluss betreffe, ein Geheimnis, das sich auf die Tat beziehe, mit ins Grab nehmen zu wollen, so tue es ihm leid, dass die Chambre ardente¹ dergleichen Heldenmut nicht ehren könne, denselben vielmehr durch die kräftigsten Mittel zu brechen suchen müsse. Nach drei Tagen hoffe er in dem Besitz des seltsamen Geheimnisses zu sein, das wahrscheinlich geschehene Wunder an den Tag bringen werde.

### S. 51: A17

Textbeispiel 1: Begründende Entfaltung, Textbeispiel 2: Beschreibende Entfaltung, Textbeispiel 3: Erklärende Entfaltung

### S. 51: A18

| Textsorte   | Textanalyse   |
|---|---|
| Wortanzahl  | 405-495 Wörter  |
| Erläuterungen zum situativen Kontext  | Konfrontation mit einem oder mehreren Sachtexten, die meistens auch mit einem nichtlinearen Text verknüpft sind; Auseinandersetzung mit bestimmten inhaltlichen, sprachlichen und formalen Auffälligkeiten des Textes |
| Textfunktionen/Schreibhandlungen, die im Sinne<br>der Textsorte erfüllt werden sollen | zusammenfassen, untersuchen, erläutern, analysieren   |
| Wichtige Kern-/Einzelaussagen des Inputtextes   | die Bedeutung der Nacht als Ruhezeit steht im Vordergrund, sie ist viel mehr<br>als die unvermeidliche Kehrseite des Tages – aber sie ist in Gefahr (künstliches<br>Licht, Straßenbeleuchtung, Bildschirme)           |
| Möglichkeiten zu Arbeitsauftrag 1   | siehe Kernaussagen;<br>die Nacht hat auch eine besondere Bedeutung für Kreative, Gauner und Säu-<br>fer – sie dient ihnen als Schutzraum, Bühne und produktivste Phase  |

<sup>1</sup> franz. glühende Kammer, ein außerordentlicher Gerichtshof, der sehr rigide Strafen verhängte, u.a. oft den Feuertod.

| Textsorte                         | Textanalyse   |
|-----------------------------------|---|
| Möglichkeiten zu Arbeitsauftrag 2 | relativ kurze Sätze, Ellipsen; viele Informationen werden angeboten; Argumente werden zB auf die Erkenntnisse der IDA (Internat. Dark Sky Association) gestützt; Ovid wird zitiert Wortwahl: viele Neologismen/zusammengesetzte Nomen |
| Möglichkeiten zu Arbeitsauftrag 3 | mögliche Textintention: Nacht, Schlaf, Nachtruhe, etc. wieder mehr wertschätzen bzw. bewusst(er) machen; dies dient als Gegenpol zur Leistungsgesellschaft  |
| Anmerkungen zur Textstruktur      | erklärende Entfaltung; Text ist in Einleitung (Einführung in das Thema), Hauptteil (Entfaltung) und Schluss (Fazit) gegliedert  |

### S. 54: A20

Romantiker stellten sich gegen das bürgerliche, kapitalistische Leben und wollten frei und für die Kunst leben ▶ Taugenichts lebt in den Tag hinein, genießt die Sonne, hat kein Problem damit, seine Sachen zu packen und ins Blaue zu wandern;

Des Weiteren geht es in der romantischen Dichtung weniger um den Inhalt bzw. die Darstellung der Wirklichkeit als um formschöne Sprache, Wortklang, Rhythmus, sprachliche Bilder, Musikalität ► Lied, bei dem der Taugenichts sich selbst auf der Geige begleitet ► einfache Kunst des Volkes verehrt;

Schnee, Sperlinge, Sonnenschein: Schönheit der Natur.

### S. 59: A23

| Informationen   | Amalia Ulman  | Danbi Shin und Seok Li   |
|---|---|--|
| Welche Aspekte stehen hier im Vordergrund?                                    | Selbst-Inszenierung auf Instagram als Fake "aufgedeckt"   | gemeinsamer Account soll Fernbeziehung<br>"erleichtern"  |
| Warum wurde der Account in erster Linie gegründet?                            | "Dummchen" Amalie zieht in die Großstadt<br>und postet ihre – vermeintlichen – Abenteu-<br>er               | Danbi wohnt in New York, Seok in Seoul;<br>gem. Projekt "Half½"  |
| Was ist das Besondere an diesem<br>Instagram-Account?                         | dass er nicht echt ist – und die Besitzerin es<br>zugibt  | sie schießen mit 14 h Zeitverschiebung im<br>gleichen Moment Fotos und stellen sie auf<br>Instagram im Vergleich gegenüber |
| Was unterscheidet den Account<br>von "herkömmlichen" Insta-<br>gram-Accounts? | von den Fotos her: nichts   | dass er zwei Menschen gemeinsam gehört;<br>dient nicht der Selbstvermarktung   |
| Sonstiges:  | Amalia wird jetzt von Gucci gesponsert,<br>arbeitet in Galerien und wird bald im Tate-<br>Museum ausstellen | eine zeitgemäße Art, die sozialen Medien zu<br>nutzen, Zweisamkeit herzustellen  |

## S. 62: A28

Ludwig Tieck: Die Spinnerin (1821-1823)

Das Rädchen

2 Dreht <u>munter</u> Metapher

Das Fädchen

16 Und Er geleitet

20 Dann fliegt er fröhlich

4 Hinunter:

Wo weilst du rhetor. Frage

<u>O Lieber</u> Apotstrophe

Was eilst duFern über?rhetor. Frage; Wo/Was: Anapher

Tetriuber:

<u>Und</u> sinn' ich <u>Tagelang</u> und/und: Anapher

10 <u>Und</u> spinn' ich <u>Wochenlang</u>, tagelang, wochenlang: Klimax

Bist du <u>mein einz'ger Gedank</u>. einziger Gedanke: Metapher

12 Bald seh' ich Seen,
Wenn's Rädchen <u>surrt</u>,
Onomatopoesie

Indem es schnurrtErscheinen Feen.Onomatopoesie

Ist unter ihnen:

Wie stolz er schreitet! Vergleich
Ihm Geister dienen.

Durch Abendröthe,

22 Es tönt so seelig

Die Schäferflöte: romant. Symbol (Schäferromane!)

Klimax

24 Dann wünsch' ich Schwingen

Zu ihm zu fliegen,

26 Aufwärts zu springen

In Wolken die Flügel zu wiegen.

S 63: A30

Joseph von Eichendorff: Sehnsucht (1834)

Es schienen so golden die **Sterne**. romant. Symbol (Nacht)

<sup>2</sup> Am Fenster ich einsam stand

Und hörte aus weiter Ferne romant. Symbol, Pleonasmus

Fin Posthorn im stillen Land

Das Herz mir im Leib entbrennte, Metapher 6 Da hab' ich mir **heimlich gedacht**: Pleonasmus Ach wer da mitreisen könnte Apostrophe

8 In der prächtigen Sommernacht! Paraphrase, romant. Symbol (Nacht)

Zwei **junge Gesellen** gingen Pleonasmus

10 Vorüber am Bergeshang,

12 Die stille Gegend entlang:

Ich hörte im Wandern sie singen

Von schwindelnden Felsenschlüften.

Schluft: Archaismus für Schlucht, Höhle

14 Wo die Wälder rauschen so sacht, Onomatopoesie Von **Quellen**, die von den Klüften Synekdoche 16 Sich **stürzen** in die Waldesnacht. alle 4 Zeilen: Klimax

Sie sangen von Marmorbildern,

18 Von Gärten, die über'm Gestein In dämmernden Lauben verwildern, Personificatio

20 Palästen im Mondenschein,

Metapher Wo die Mädchen am Fenster lauschen,

22 Wann der Lauten Klang erwacht,

Und die Brunnen verschlafen rauschen Personificatio <sup>24</sup> In der prächtigen **Sommernacht**. romant. Symbol

Nikolaus Lenau: Bitte (1832)

Weil auf mir, du dunkles Auge, Personificatio

<sup>2</sup> Übe deine ganze Macht,

Ernste, milde, träumerische, Klimax; Asyndeton 4 Unergründlich süße Nacht! Symbol d. Romantik Nimm mit deinem Zauberdunkel romant. Symbol

6 Diese Welt von hinnen mir, Archaismus Daß du über meinem Leben über meinem Leben schwebest: Metapher

8 Einsam schwebest für und für. Geminatio

Eduard Mörike: Um Mitternacht (1828)

Gelassen stieg die Nacht ans Land, romant. Symbol, Personificatio

2 Lehnt träumend an der Berge Wand, Metapher

Ihr Auge sieht die goldne Waage nun mögliche Allegorie der Sonne

4 Der Zeit in gleichen Schalen **stille ruhn**; Pleonasmus

Und kecker rauschen die Quellen hervor, Onomatopoesie; Personificatio

6 Sie singen der Mutter, der Nacht, ins Ohr

Vom Tage.

8 Vom heute gewesenen Tage. Anapher; Tage: Epipher

Das uralt alte Schlummerlied, Pleonasmus

10 Sie achtet's nicht, sie ist es müd;

Ihr klingt des Himmels Bläue süßer noch, Synästhesie

12 Der flüchtgen Stunden gleichgeschwungnes Joch.

Doch immer behalten die Quellen das Wort,

14 Es **singen die Wasser** im Schlafe noch fort

Vom Tage,

16 Vom heute gewesenen Tage.

Metapher

## **KOMPETENZCHECK**

S. 66: A1: siehe A11

S. 66: A2

| Textsorte  | Textanalyse   |
|--|---|
| Wortanzahl   | 405–495 Wörter  |
| Erläuterungen zum situativen Kontext   | Konfrontation mit einem oder mehreren Sachtexten, die meistens auch mit einem nichtlinearen Text verknüpft sind; Auseinandersetzung mit bestimmten inhaltlichen, sprachlichen und formalen Auffälligkeiten des Textes   |
| Textfunktionen/Schreibhandlungen, die im Sinne der Textsorte erfüllt werden sollen | zusammenfassen, untersuchen, erläutern, analysieren   |
| Wichtige Kern-/Einzelaussagen des Inputtextes                                      | Beim M'era-Luna-Festival in Hildesheim (Deutschland) treffen sich alljährlich AnhängerInnen der Gothic-Szene zum Feiern, Tanzen, Musik hören, Shoppen und unter sich zu sein bzw. die friedliche Bewegung zu feiern. Oft findet ihre für Außenstehende wie ein Kostüm wirkende Art, sich zu kleiden, keinen Anklang – dann sind Festivals dieser Art ideal, um sich selbst zu feiern und unter Gleichgesinnten zu sein. Man will seine Nicht-Zugehörigkeit zur "normalen" Welt zum Ausdruck bringen, mit der Inszenierung von Morbidität wird am Tabu des Todes gerüttelt und jugendlichem Leichtsinn abgeschworen. |
| Möglichkeiten zu Arbeitsauftrag 1  | siehe Kernaussagen des Textes   |
| Möglichkeiten zu Arbeitsauftrag 2  | Der Satzbau ist vorrangig hypotaktisch; durch das Voranstellen der Gliedsätze (linksverzweigender Satzbau) wird Spannung erzeugt; der Artikel kommt ohne viele Fremdwörter aus und ist nicht in einem besonders gehobenen Stil verfasst.  |
| Möglichkeiten zu Arbeitsauftrag 3  | "Aufklärung" über die Gothic-Szene; Erklärung der Eigenheiten, Ziele, Wünsche und Vorstellungen ihrer Mitglieder/AnhängerInnen  |
| Anmerkungen zur Textstruktur   | erklärende Entfaltung; Text ist in Einleitung (Einführung in das Thema), Hauptteil (Entfaltung) und Schluss gegliedert  |

# **S. 67: A3** (romant. Symbole unterstrichen) und A5 (Stilmittel daneben):

Joseph von Eichendorff: Die Nachtblume

Nacht ist wie ein stilles Meer, Symbol der Romantik 2 Lust und Leid und <u>Liebesklagen</u> Alliteration x3, Polysyndeton Kommen so verworren her 4 In dem linden Wellenschlagen. Onomatopoesie Wünsche wie die Wolken sind, Anapher, Vergleich 6 Schiffen durch die stillen Räume, Paronomasie Wer erkennt im lauen Wind, 8 Obs Gedanken oder <u>Träume</u>? – rhetor. Frage Schließ ich nun auch Herz und Mund, 10 Die so gern den <u>Sternen</u> klagen: Personificatio, Symbol f. Nacht Leise doch im Herzensgrund 12 Bleibt das linde Wellenschlagen. Wiederholung